

Einführung in Data Science und maschinelles Lernen

EINFÜHRUNG IN MASCHINELLES LERNEN

- Aufbau eines maschinellen Lernalgorithmus
- Definition der linearen Regression
- Kostenfunktionen
- Optimierungsfunktionen
- Overfitting
- Regularisierung

Wahl eines Prognosemodells



Teilung der Daten in Trainings- (70%), Validierungs- (20%) und Testdatensatz (10%)



Optimierung der Modellparameter anhand des Trainingsdatensatzes



Optimierung der Hyperparameter anhand des Validierungsdatensatzes



Verändern der Hyperparameter (modellzentrierte Optimierung Verändern der Input- Variablen (datenzentrierte Optimierung)

Erweiterung/Verbesserung des Datensatzes



Überprüfung der Modellqualität anhand des Testdatensatzes

PROGNOSEMODELLE

In diesem Kurs behandelte:

Lineares Modell

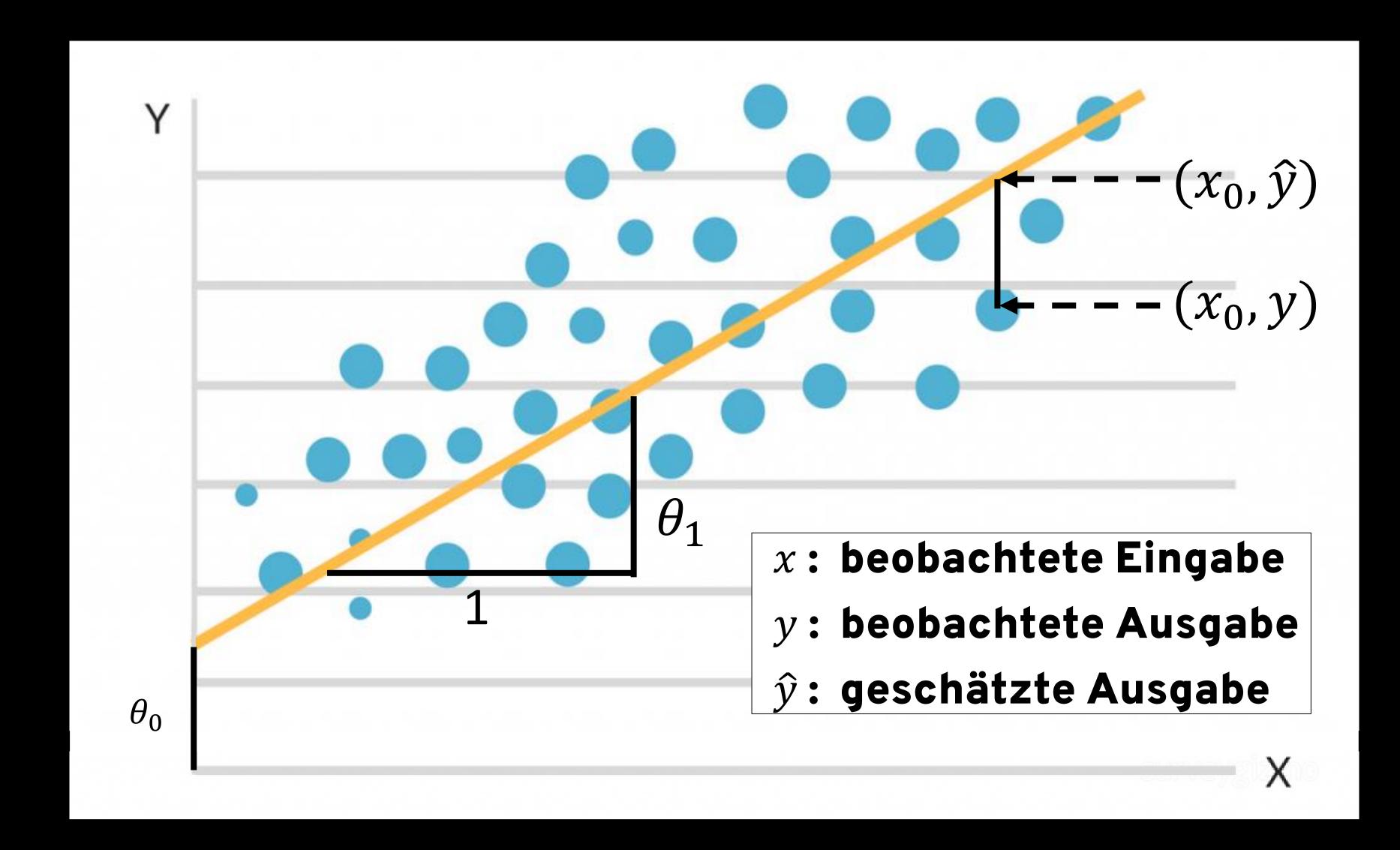
Neuronales Netz

(Support Vektor Maschine)

LINEARES MODELL

$$\hat{y} = \theta_0 + \theta_1 x$$

$$= h_x (\theta_0, \theta_1)$$



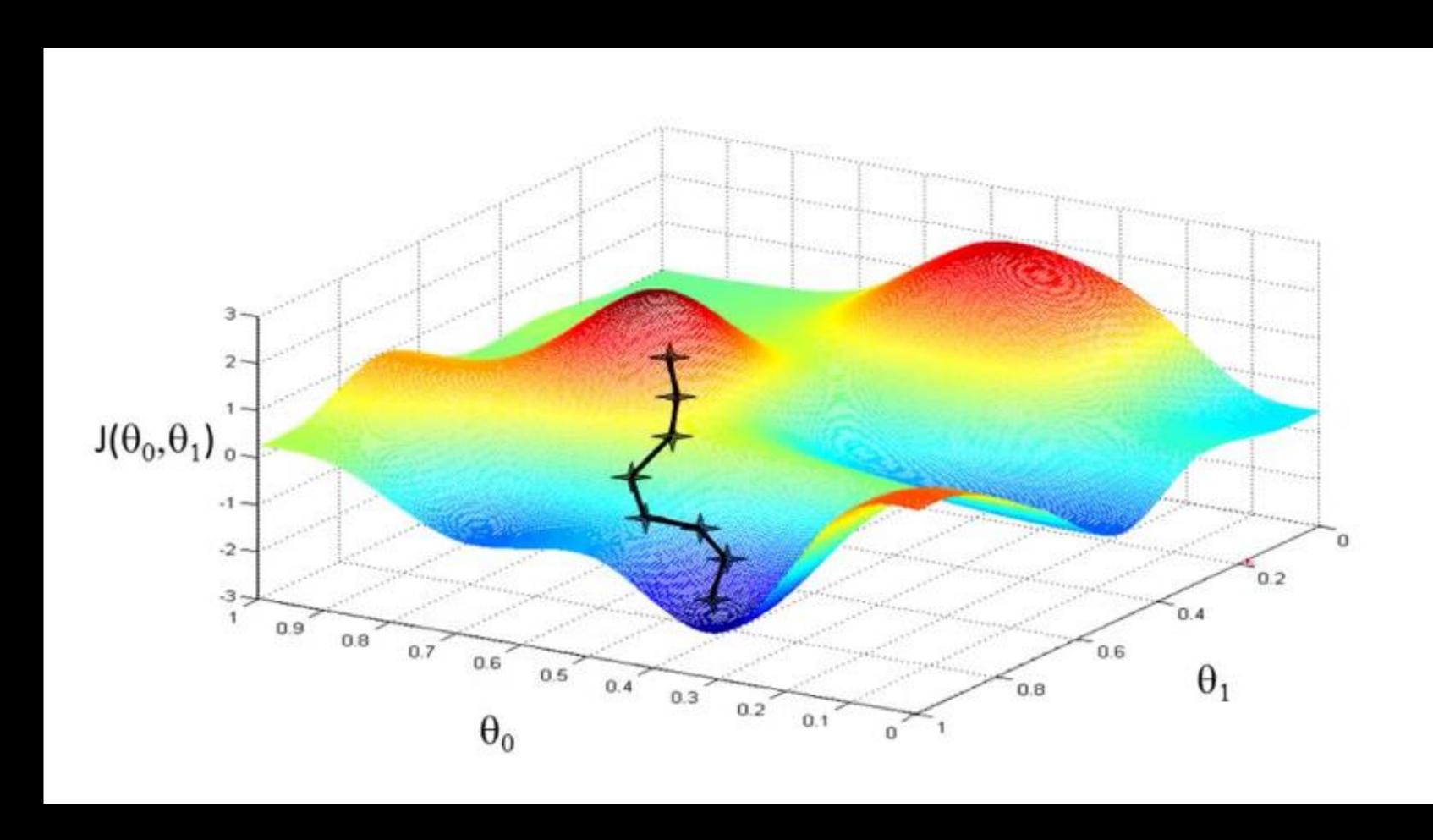
KOSTENFUNKTION

Zur Berechnung der Funktion mit den optimalen Parametern θ_0 und θ_1 :

$$J_{x}(\theta_{0},\theta_{1}) = (h_{x}(\theta_{0},\theta_{1}) - y)$$

Mean Squared Error (MSE)

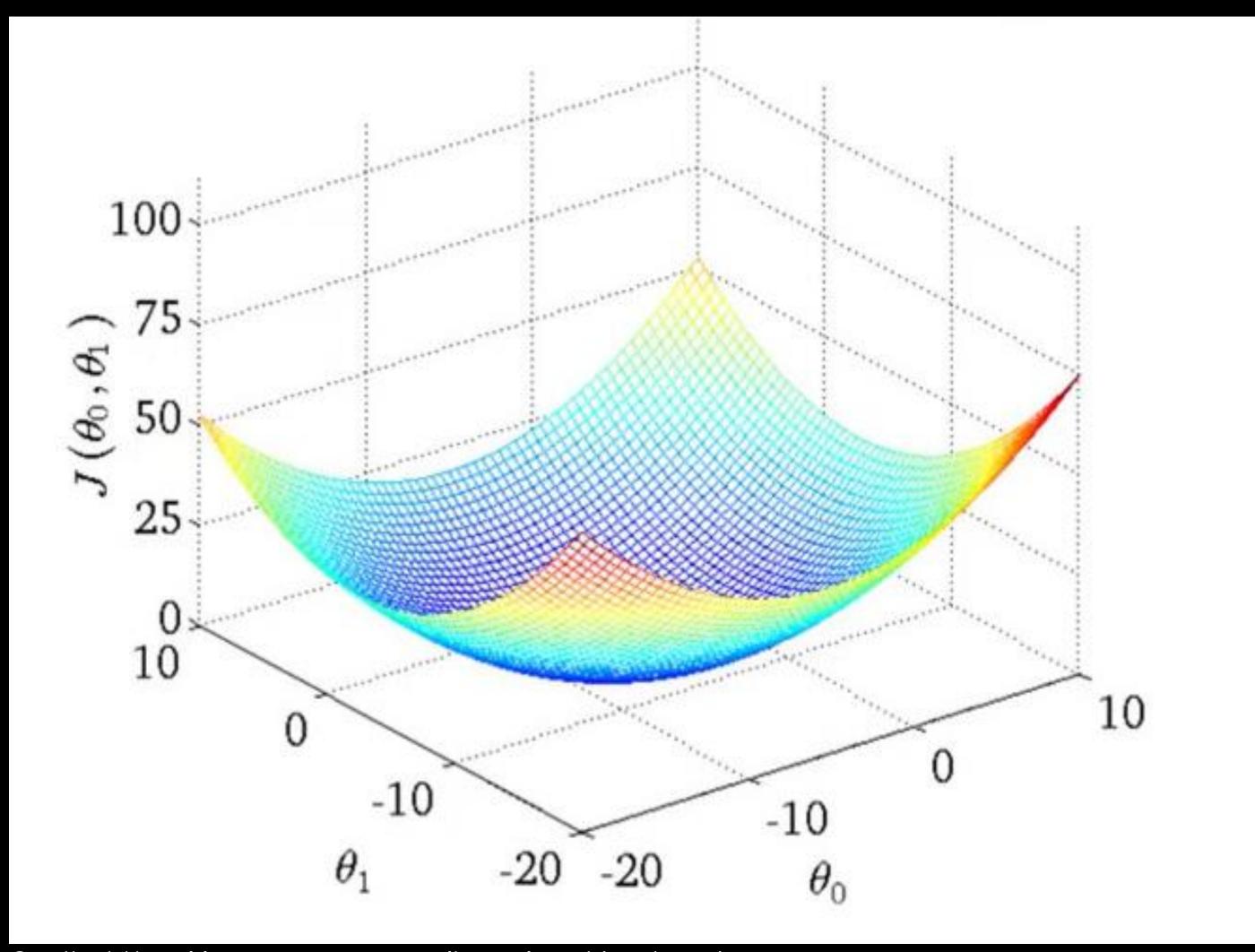
MINIMIERUNG DER KOSTENFUNKTION



- Minimierung der Kostenfunktion durch ein iteratives Verfahren, dass sich dem Minimum annähert.
- Die Schrittgröße für die Annäherung kann durch die Lernrate ("Learning Parameter") kontrolliert werden.

Quelle: https://www.coursera.org/learn/machine-learning

GRADIENT DESCENT VERFAHREN



- Verfahren, das für viele Kostenfunktionen eingesetzt werden kann.
- Für lineare Modelle ist die Kostenfunktion konvex und besitzt keine lokalen Minima.

Quelle: https://www.coursera.org/learn/machine-learning

BEISPIEL EINES LINEAREN MODELLS

```
mod <- lm(price ~ sqft_lot15 + as.factor(condition), house_pricing)
summary(mod)</pre>
```

ERGEBNIS DES LINEAREN MODELLS

```
Call:
lm(formula = price \sim sqft_lot15 + as.factor(condition), data = house_pricing)
Residuals:
   Min
            1Q Median
                            3Q
                                   Max
-795388 -214555 -85989 101761 7183941
Coefficients:
                       Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
                      3.261e+05 7.049e+04 4.625 3.77e-06 ***
(Intercept)
                      1.138e+00 1.035e-01 11.002 < 2e-16 ***
sqft_lot15
as.factor(condition)2 -2.305e+04 7.690e+04 -0.300 0.764379
as.factor(condition)3 2.031e+05 7.057e+04 2.878 0.004008 **
as.factor(condition)4
                      1.800e+05 7.070e+04 2.546 0.010915 *
                                             3.880 0.000105 ***
as.factor(condition)5
                     2.762e+05
                                7.118e+04
Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
Residual standard error: 366300 on 17284 degrees of freedom
Multiple R-squared: 0.01409, Adjusted R-squared: 0.0138
F-statistic: 49.39 on 5 and 17284 DF, p-value: < 2.2e-16
```

KENNWERTE DER REGRESSION

p-Wert

- Signifikanzwert
- Wahrscheinlichkeit, dass der zugehörige Wert in der Regression gleich null ist.
- Werte unter 0,05 (entspricht 5%) werden üblicherweise als signifikant betrachtet

(Adjustiertes) R²

- Kennzahl zur Beurteilung der Güte einer Regression
- Wert zwischen 0 und 1, der der dem Anteil der erklärten Variation entspricht (1 entspricht 100%):

$$R^2 = \frac{\text{Erklärte Varianz}}{\text{Gesamtvarianz}}$$

Das adjustierte R² bestraft das Hinzufügen zusätzlicher Variablen/Parameter

DataCamp Tutorial zur Linearen Modellierung in R: https://www.datacamp.com/community/tutorials/linear-regression-R

EIGENSCHAFTEN DES LINEAREN MODELLS

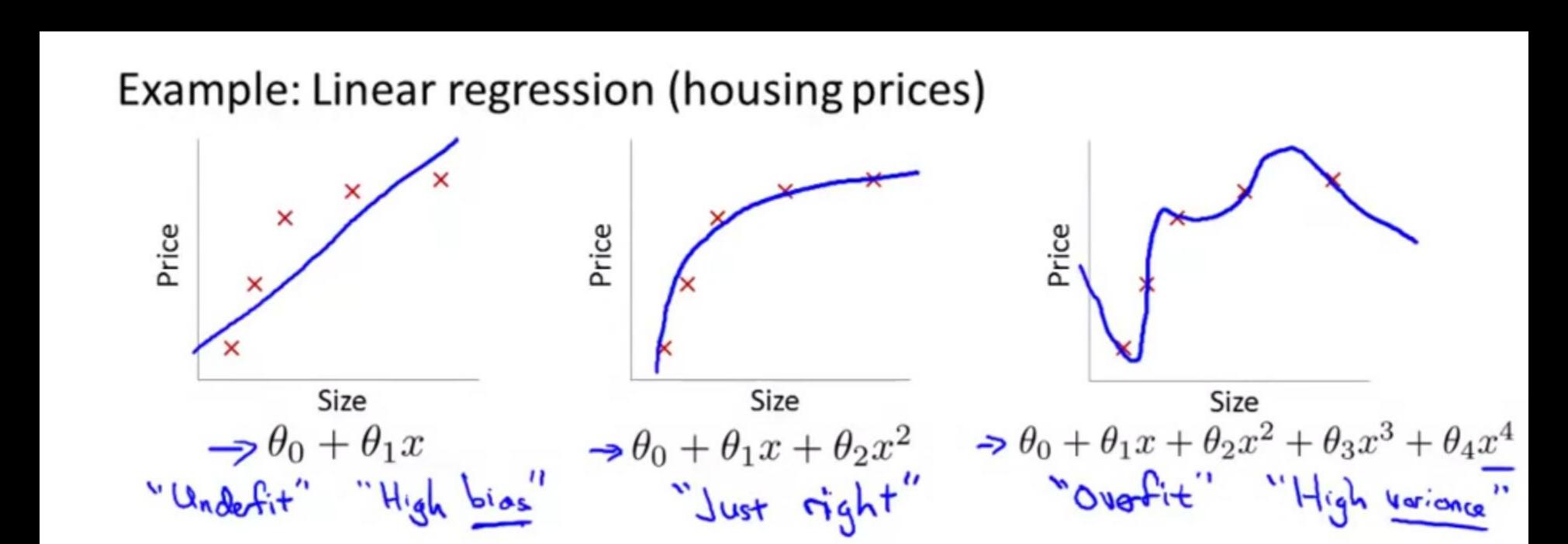
- Die Funktion Im() liefert optimierte Parameter für das lineare Modell ohne Regularisierung (Angabe eines Lernparameters ist hier nicht nötig)
 - → Für einfache Modelle ist es einfach optimierte Parameter zu erhalten.

- Einfacher zu schätzende Modelle haben stärkere Annahmen über den Zusammenhang der Variablen (hier linearer Zusammenhang)
 - → Die optimale Kodierung/Kategorisierung der Variablen entsprechend der Annahmen ist sehr wichtig und ggf. schwierig.

BREAKOUT

 Stellt für Euren Datensatz eine Modellgleichung auf und berechnet das adjustierte R² auf Basis eines linearen Modells.

OVERFITTING



Overfitting: If we have too many features, the learned hypothesis may fit the training set very well $J(\theta) = \frac{1}{2m} \sum_{i=1}^{m} (h_{\theta}(x^{(i)}) - y^{(i)})^2 \approx 0$, but fail to generalize to new examples (predict prices on new examples).

BEISPIELZUOVERFITING

```
1 ---
   title: "Linear Regression"
    output: html_notebook
   # Importing Function Packages
    library(dplyr)
    library(readr)
   library(lubridate)
    library(broom)
    library(Metrics)
13 -
14
15
16 = ```{r}
17 # Importing Training and Test Data
    house_pricing_train <- read_csv("./house_pricing_data/house_pricing_train.csv")</pre>
    house_pricing_test <- read_csv("./house_pricing_data/house_pricing_test.csv")</pre>
20 🛎
21
22
   # Estimating (Training) Models
    mod1 <- lm(price ~ bathrooms, house_pricing_train)</pre>
    mod2 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms), house_pricing_train)</pre>
    mod3 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms) + as.factor(zipcode), house_pricing_train)</pre>
    mod4 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms) + as.factor(zipcode) + condition, house_pricing_train)
    mod5 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms) + as.factor(zipcode) + as.factor(condition), house_pricing_train)
    mod6 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms) + as.factor(zipcode) + as.factor(condition) + sqft_living15, house_pricing_train)
    mod7 <- lm(price ~ as.factor(bathrooms) + as.factor(zipcode) + as.factor(condition) + sqft_living15 + floors + view + grade +
     as.factor(zipcode)*as.factor(bathrooms), house_pricing_train)
32 4
33
34
35 v ```{r}
    summary(mod1)
```

STRATEGIEN ZUR VERMEIDUNG VON OVERFITTING

Options:

- 1. Reduce number of features.
- Manually select which features to keep.
- Model selection algorithm
- Regularization.
- \rightarrow Keep all the features, but reduce magnitude/values of parameters θ_i .
 - Works well when we have a lot of features, each of which contributes a bit to predicting y.

REGULARISIERUNG

"Bestrafen" der Verwendung von Variableninformation im Rahmen der Kostenfunktion

Lineares Modell mit mehreren Variablen x_1 , x_2 und vielen möglichen weiteren:

$$h_x(\theta_0, \theta_1, \theta_2, ...) = \theta_0 + \theta_1 x_1 + \theta_2 x_2 + ...$$

(mit $\theta_0, \theta_1, \theta_2, ...$ als den zu schätzenden Modellparametern)

Kostenfunktion mit Regularisierung:

$$J_x(\theta_0, \theta_1, \theta_2, ...) = \frac{1}{m} \left[\sum_m (h_x(\theta_0, \theta_1, \theta_2, ...) - y)^2 \right]$$

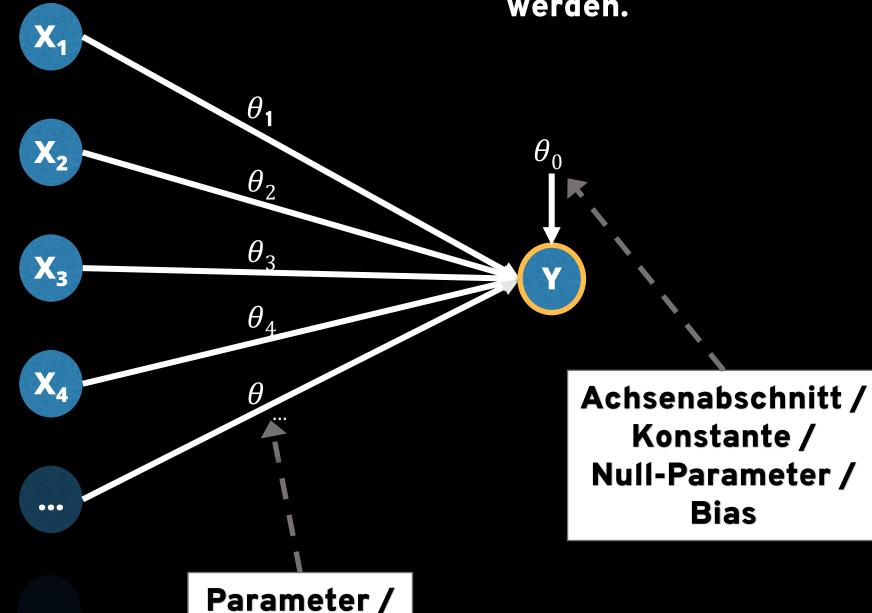
ZUSAMMENFASSUNG LINEARE REGRESSION

Input Layer

Elemente sind die Input-Variablen; auch genannt: Input-Features oder Input-Dimensionen.

Output Layer

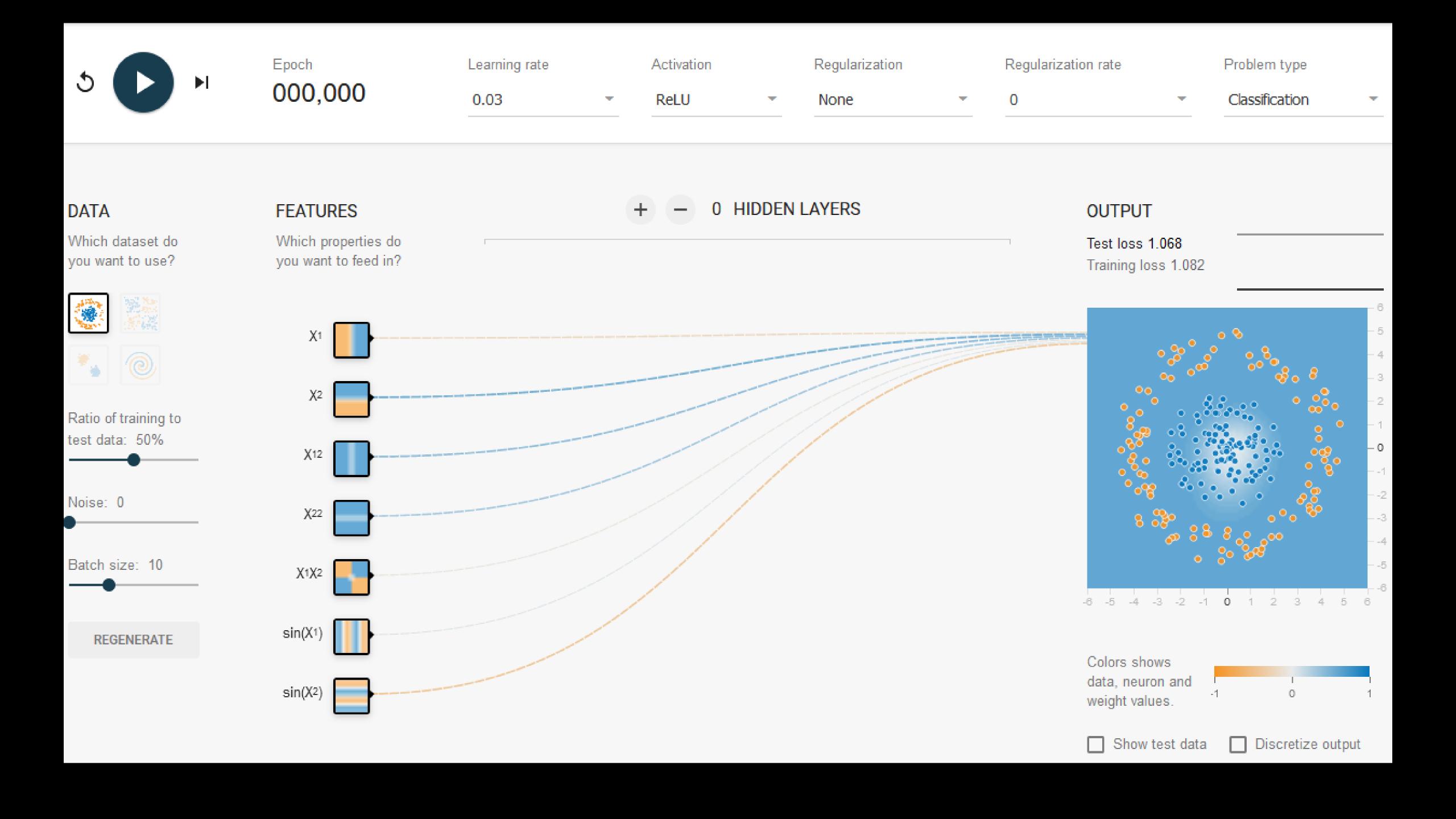
Nutzt eine "Aktivierungsfunktion" (hier lineare Funktion) mit der die Parameter θ der eingehenden Schicht zusammengefasst werden.



Gewichte /

Faktoren

- Ziel ist, anhand des Trainingsdatensatzes die Parameter θ der Aktivierungsfunktion für eine bestmögliche Vorhersage des Testdatensatzes zu optimieren.
- Die Optimierung mit Regularisierung erlaubt, viele Variablen in das Modell eingehen zu lassen und über einen Regularisierungs- (oder Shrinkage-) Parameter den Umfang des Einsatzes der Variablen zu kontrollieren, um so Over-/ Underfitting zu kontrollieren.



BREAKOUT

Ruft folgendes Tool auf: https://playground.tensorflow.org/

- 1) Definiert eine lineare Regression (keine Hidden Layer)
 - Welche der 4 Datensätze könnt Ihr mit der linearen Regression erfolgreich vorhersagen?
 - Inwieweit könnt Ihr die Ergebnisse hinsichtlich der verwendeten Features (Variablen) interpretieren?
- 2) Definiert zwei Hidden Layer und probiert die Anzahlen der Neuronen so zu ändern, dass Ihr den spiralförmigen Datensatz vorhersagen könnt.
 - Welche Verteilungen könnt Ihr erfolgreich vorhersagen?
 - Inwieweit könnt Ihr die Ergebnisse hinsichtlich der verwendeten Feature interpretieren?

WICHTIGE KONZEPTE

- Aktivierungsfunktion ("Vorhersagefunktion")
- Kostenfunktion
 - Regularisierung
 (Bestrafung der Verwendung von Variablen/ großen Parametern)
- Optimierungsfunktion (zur Minimierung der Kostenfunktion)
 - Lernrate (Eigenschaft der Optimierungsfunktion)

AUFGABEN

- Datensatz weiter um zusätzliche Variablen ergänzen, die für die Schätzung des Umsatzes relevant sein könnten.
- Modellgleichung aufstellen, die das adjustierte R² auf Basis eines linearen Modells für Euren Datensatz maximiert.
- Zum Thema Overfitting <u>dieses</u> Video (9 Minuten) anschauen.
- Euch <u>dieses</u> Video (12 Minuten) zur Einführung in Neuronale Netze an anschauen.
- Einmal dieses R-Script durchlaufen lassen, um Python (bzw. Miniconda) mit verschiedenen zusätzlichen Funktionspaketen zu installieren.